



Köln, den 01.04.2018

Jahresbericht 2017 des Vereins für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V. (Südostasien Informationsstelle)

Bericht des Vorstands

Die hauptsächlichen Arbeitsschwerpunkte und Tätigkeiten der Südostasien Informationsstelle im Jahr 2017 waren die Umstellung der Zeitschrift *südostasien* auf eine Online-Ausgabe, die Durchführung des Workshops „OpenSOA? Mehr Partizipation und Transparenz durch offene Daten und Soziale Medien in Südostasien?“, die Mitwirkung am Asientag und die Koordination der Kampagne zu Gefahren globaler Zementproduktion.

In der letzten Mitgliederversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt, der bisherige Arbeitsschwerpunkte der Vereinsarbeit weitergeführt und neue Initiativen entwickelt hat. Der geschäftsführende Vorstand setzt sich derzeit aus Frank Arenz (Vorsitzender), Kristina Großmann (Stellvertretende Vorsitzende) und Patrick Ziegenhain (Geschäftsführender Vorstand) zusammen, des Weiteren Anett Keller, Sonja Mohr, Genia Findeisen, Franziska Blum im erweiterten Vorstand. Mela Badruddin im Büro der Südostasien Informationsstelle führt ihre bisherige Arbeit weiter fort. Zugleich wird die Arbeit des Vereins auch weiterhin in sehr starkem Maße von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen erbracht.

Mitgliederentwicklung

Der Verein hatte Ende 2017 insgesamt 70 Mitglieder, ein weiterer Kreis von zirka 40 Ehrenamtlichen ist an der Erstellung der Zeitschrift *südostasien* beteiligt. Insbesondere über die Redaktionsarbeit können viele Ehrenamtliche an die Vereinsarbeit herangeführt und als Mitglieder gewonnen werden.

Vorstandsarbeit

Insgesamt hat der Vorstand im Jahr 2017 ein Mal getagt. Absprachen und Planungen erfolgten über regelmäßige Skype-Konferenzen und per E-Mail. Dies geschieht nicht nur, um die Kosten der Anreise der Mitglieder des Vorstandes und des geschäftsführenden Vorstandes möglichst gering zu halten, sondern erweist sich auch zunehmend als geeignetes Mittel, alle an den laufenden Projekten Beteiligten zu einem Termin zusammenzubringen.

Aktivitäten 2017

Umstellung der Zeitschrift *südostasien* (s.u.)

Eine Hauptaufgabe der Redaktion und des Vorstands in 2017 war u.a. die Umstrukturierung der Zeitschrift in ein Online-Magazin.

Allgemeines zur Zeitschrift

Die Zeitschrift *südostasien* erfährt nach wie vor eine positive Resonanz durch die Leserinnen und Leser. Durch die Herausgabe der Zeitschrift ist es der Informationsstelle in den letzten Jahren gelungen, die Kooperation mit anderen Vereinen und Initiativen auch über den regionalen Bezug zu Südostasien hinaus zu vertiefen.

Die vier Schwerpunktthemen der *südostasien* für 2017 waren:

4/2017: Klima, Kohle und Konzerne

3/2017: OPENSoutheastASIA - Daten, Netzwerke und Zivilgesellschaft

2/2017: Gewaltfreier Widerstand - selbstbestimmt, solidarisch, subversiv

1/2017: Alles was Recht ist

Die ersten beiden Printausgaben 2017 hatten eine Auflage von 800 Exemplaren. Die Zahl wurde in der zweiten Jahreshälfte um 150 Exemplare reduziert. Unter den Abonnent/innen befinden sich die meisten südostasienrelevanten Institutionen (Hilfs- und Missionswerke, entwicklungspolitische Regierungsinstitutionen) im deutschsprachigen Raum. Sie wird auch an vielen Universitäten, von Journalist/innen und in engagierten Kirchengemeinden gelesen. Der Philippinenteil im Umfang von 16 Seiten liegt in Konzeption und Redaktion in den Händen des philippinenbüros e.V. Eine Auswahl an Artikeln aus jeder Ausgabe wird online gestellt.

Die Erstellung mit wechselnden Redaktionsteams hat sich dank der regelmäßigen Redaktionsworkshops über Jahre eingespielt und klappte auch im vergangenen Jahr meist reibungslos. Die Betreuung einzelner Rubriken wurde von bestimmten Personen übernommen, die mit dem jeweiligen Redaktionsteam zusammenarbeiten. Die Ländergruppen könnten allerdings noch Verstärkung brauchen.

Die kommenden Schwerpunktthemen der *südostasien* für 2018 sind:

1/2018: Reichtum

2/2018: Bio, Fairtrade (Nachhaltigkeitssiegel)

3/2018: Geisterglaube

Aufgrund des Umstellungsprozesses werden in 2018 voraussichtlich nur drei Schwerpunktausgaben über das neue Online-Portal veröffentlicht.

Umstellung der Zeitschrift *südostasien*

Ab 2018 wird die *südostasien* als Open Access Journal über das Portal www.suedostasien.net erscheinen. Basis für das Projekt bildeten die Redaktionsworkshops in 2017. In 2019 soll es wieder wie gewohnt vier Schwerpunktausgaben geben. Geplant ist zudem die Veröffentlichung einer Printpublikation. Die Umstellung bzw. die Erstellung des Online-Portals wurde über Fördermittel der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen finanziert. Das Webportal soll auf dem kommenden Asientag offiziell vorgestellt werden. Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Asienhaus und des philippinenbüros war es zudem möglich in 2018 zwei Redaktionsstellen bei der *südostasien* bzw. der Südostasien Informationsstelle anzusiedeln. Diese wurden durch Lena Hufnagel und Anett Keller besetzt. Um die Redaktionsstellen über 2018 hinaus zu sichern, ist die SOAI jedoch für eine ausreichende Basis auf zusätzliche Spenden bzw. anderweitig eingeworbene finanzielle Mittel angewiesen.

2017: durchgeführte Projekte

Einige Vereinsmitglieder wie beispielsweise Warsito Ellwein (Indonesien), Patrick Ziegenhain (Malaysia) oder Jost Wagner (Thailand) setzen sich vor Ort in Südostasien für die Vereinsziele ein. In Deutschland wurden die folgenden Projekte umgesetzt:

Lesungen des Buches „Indonesien 1965ff.“/Ausstellung „The Act of Living“

Die Lesereihe des 2015 von der SOAI heraus gegebenen Buches „Indonesien 1965ff. - Die Gegenwart eines Massenmordes“ wurde wegen anhaltender Nachfrage nach dem Thema auch 2017 durch Anett Keller mit Lesungen in mehreren Städten fortgesetzt. Anlässlich des Internationalen Frauentages im März organisierte die SOAI gemeinsam mit Watch Indonesia!, dem Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und der Hochschule Bremen (HSB) die Ausstellung „The Act of Living“ in Bremen. Die von der indonesischen Menschenrechtsorganisation AJAR initiierte Ausstellung zeigt Fotos weiblicher Überlebender der Massaker von 1965 und ist ein weiterer wichtiger Schritt in der kollektiven Erinnerungsarbeit. Während der Ausstellungseröffnung in der Hochschule Bremen, bei der mehr als 70 Menschen anwesend waren, fand eine Lesung von Auszügen von „Indonesien 1965ff“ kombiniert mit einem eigens einstudierten Tanzstück von Saraswati Kultur aus Hannover statt sowie die Vorführung des indonesischen Dokumentarfilms „Api Kartini“ (Kotak Hitam), der ehemalige weibliche politische Häftlinge an den Ort ihrer Verbannung begleitet.

Film-Road-Show „Samin vs. Semen“ in zehn Städten

Vom 24. April bis zum 12. Mai führte die Südostasien-Informationsstelle (SOAI) eine Informations- und Protestkampagne zu den Gefahren globaler Zementproduktion im Allgemeinen und der Bedrohung des Kendeng-Gebirges in Indonesien im Speziellen durch. Eines der Unternehmen, die am Kendeng-Gebirge eine Zementfabrik errichten wollen, ist HeidelbergCement. Um die deutsche Öffentlichkeit zu informieren, organisierte die SOAI – in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung, Watch Indonesia! sowie Rettet den Regenwald eine Roadshow durch zehn Städte, bei der der indonesische Dokumentarfilm „Samin vs Semen“ gezeigt wurde, der dafür eigens mit deutschen UT versehen worden war. Die Filmvorführungen wurden begleitet von Gunarti, einer Aktivistin der Bürgerinitiative JMPPK, die in Indonesien (Landkreise Pati und Rembang, Zentraljava) gegen Zementvorhaben kämpft, die ihre Lebensgrundlage als Bauern zu zerstören drohen. Ebenfalls bei der Film-Tour dabei war der Regisseur des Films, Dandhy Dwi Laksono.

Insgesamt haben in Göttingen, Hamburg, Bremen, Köln, Berlin, Greifswald, Leipzig, Heidelberg und Freiburg mehr als 500 Menschen den Film gesehen und an der anschließenden Diskussion teilgenommen. Das Publikum zeigte sich sehr schockiert von den katastrophalen Auswirkungen der Zementproduktion auf die Umwelt und das Sozialgefüge in den betroffenen Regionen und darüber, dass ein deutsches Unternehmen daran beteiligt ist. Viele Menschen drückten spontan ihre Solidarität aus und versuchten, die Bürgerinitiative JMPPK zu unterstützen – mit Informationen, Spenden und Beteiligung an Protesten.

Zwei Protestaktionen wurden im Rahmen der Kampagne durchgeführt. Am 1. Mai sind wir in Berlin im Rahmen der Kundgebung zum Tag der Arbeit auf die Straße gegangen. Am 10. Mai wurde mit Unterstützung der Grünen Jugend Heidelberg eine Protest-Kundgebung vor der Heidelberger Stadthalle durchgeführt, parallel zur dort stattfindenden Aktionärsversammlung von HeidelbergCement. In der Aktionärsversammlung nahm unser Gast Gunarti von der JMPPK das ihr von den Kritischen Aktionären eingeräumte Rederecht wahr und schilderte, wie massive Ressourcenausbeutung zur Steigerung der Aktionärs-Dividende das Leben der Menschen in Indonesien zerstört. Draußen vor der Stadthalle demonstrierten währenddessen Dutzende Menschen, fünf davon mit einbetonierten Füßen. Mit der Wahl der gleichen Protestform, die JMPPK bereits in Indonesien auf die Straße getragen hatte, drückten wir Solidarität mit dem Kampf der Bürgerinitiative aus – und erregten die Aufmerksamkeit der deutschen Öffentlichkeit. Zahlreiche Medien berichteten über die Aktion und die Film-Road-Show. Die Informationskampagne wurde in Berlin ergänzt durch Gesprächstermine mit Politiker*innen. Die Filmveranstaltungen und Proteste wurden begleitet von intensiver Öffentlichkeitsarbeit. Eine eigens eingerichtete Facebook-Seite wurde fortlaufend mit Updates versehen. Großen Zulauf erhielt während der Aktionen auch die bereits zuvor im Internet eingestellte Petition von Rettet den Regenwald. Auch nach der Film-Tour bleibt der Film „Samin vs Semen“ der deutschsprachigen Öffentlichkeit auf youtube

zugänglich und wurde inzwischen von mehr als 6.000 Menschen aufgerufen (Stand März 2018). SOAI-Vorstandsmitglied Anett Keller, die sich seit langem mit der Thematik beschäftigt, koordiniert das Projekt, das im Jahr 2018 fortgesetzt wird (<https://www.asienhaus.de/soainfo/unsere-arbeit/gefahren-globaler-zementproduktion/>).

Ausstellung: Zunar – mit Cartoons kämpfen am 29.4.2017 (Asientag)

Der prominente, regierungskritische Zeichner Zunar prangert mit seinen Cartoons unermüdlich Missstände in Malaysia an und wird deswegen von der Regierung seit Jahren beobachtet. Seine Bücher dürfen in Malaysia weder gedruckt noch verkauft werden, er publiziert daher nur online, hat aber weltweit regelmäßige Ausstellungen. Aktuell steht ein Prozess gegen ihn an, in dem er für 9 regierungskritische Twitterposts mit 43 Jahren Haft bestraft werden soll. Auf dem Asientag wurden Cartoons von ihm ausgestellt. Genia Findeisen hielt einen Vortrag über die zunehmend kritische Situation der Medienfreiheit in Malaysia. Zudem zeigte sie Ausschnitte aus einem Interview mit Zunar und führte durch die Ausstellung.

Workshop und Vorträge zu: OpenSOA? Mehr Partizipation und Transparenz durch offene Daten und Soziale Medien in Südostasien?

Durchgeführt wurde ein zweitägiger internationaler Workshop am Freitag, den 19.5.2017 und Samstag, den 20.5.2017 zum Thema *Open SOA? Mehr Partizipation und Transparenz durch offene Daten und Soziale Medien in Südostasien?* zu dem mehr als 60 TeilnehmerInnen kamen.

Anknüpfend an den Workshop wurde mit beteiligten Speakern noch eine Vortragsreihe organisiert: Zwei Vorträge fanden an der Abteilung für Südostasienwissenschaft der Universität Bonn statt („Drones for Justice: countermapping against land grabs in Indonesia“, Irendra RADJAWALI / „Forms and Potentials of Civil Society in Current Thailand“, Wimonsiri HEMTANON - Mahidol University, Bangkok), ein weiterer im Asienhaus („Social Media, Agitation, and Extremism in Indonesia. A Case Study of the Jakarta Governor Election“, Irendra RADJAWALI).

Eine Sonderausgabe der Zeitschrift *südostasien* (3/2017) rundete das Projekt ab. Durchgeführt wurde das Projekt von Frank Arenz und Kristina Großmann in Zusammenarbeit mit Damian Paderta und Björn Müller-Bohlen vom Forum Internationale Wissenschaft (FIW) der Universität Bonn. Mehr Informationen können eingesehen werden unter: <https://open-asia.org/>.

Asientag 2017 in Köln

Das Thema des fünften Asientages (Bewegung & Widerstand - Zivilgesellschaft in Bedrängnis), durchgeführt wie stets in der Alten Feuerwache in Köln, umfasste wichtige Bereiche der Aktivitäten der Stiftung Asienhaus und der beteiligten Vereine und Programme.

Im Rahmen des Asientags organisierte die Südostasien Informationsstelle zwei Programmteile (Ausstellung Zunar, Film-Road-Show „Samin vs. Semen“ - s.o.). Das Programm, in das nicht nur die Stiftung, das philippinenbüro und die Südostasien Informationsstelle eingebunden waren, sondern auch zahlreiche weitere Organisationen, zog über 150 Teilnehmer/innen an. Ein detaillierter Bericht findet sich hier: <https://www.asienhaus.de/aktuelles/detail/bericht-vom-5-asientag/>

Redaktionsworkshops für die *südostasien*

Zur weiteren Vertiefung der Arbeitsaufteilung fanden 2017 vier von der Stiftung Umverteilen und Engagement Global finanzierte Redaktionsworkshops (am 10.6., 19.08., 21.10 und am 18.11) statt, die von Genia Findeisen und Frank Arenz vorbereitet wurden. Das Ziel bestand darin, die Ablaufstrukturen zu optimieren und die Teilnehmer/innen (Redaktionsmitglieder sowie Neuinteressierte) hinsichtlich der Zeitplanung sowie der anstehenden Aufgaben zu schulen. Daneben wurden bereits Grundsteine für das Umstellungsprojekt gelegt.

Indonesisch-Sprachkurse

Auf Initiative von Sonja Mohr hin veranstaltet die SOAI seit Ende 2016 zusammen mit der Deutsch-Indonesischen Gesellschaft e.V. und der Stiftung Asienhaus Indonesisch-Sprachkurse. Diese werden von Annegret Nitzling M.A. inhaltlich konzipiert und geleitet. Frau Nitzling verfügt über mehr als 15

Jahre Erfahrung in der Vermittlung der Bahasa Indonesia an der Universität zu Köln und der VHS Köln. Die Kurse finden seitdem regelmäßig an je einem Abend pro Woche im Asienhaus in Köln statt. Mit einer TeilnehmerInnenzahl von sechs Personen kann jeder Kurs stattfinden. Die Kursgebühr deckt in diesem Fall das Honorar der Dozentin ab, die die TeilnehmerInnenberatung und -verwaltung weitgehend selbst übernimmt. Melden sich mehr als sechs Personen an, spendet die Dozentin für Raumnutzung sowie Unterstützung bei Verwaltung und Bewerbung der Kurse einen Teil der Überschüsse an die drei Partnerorganisationen zurück. Daraus erhielt die SOAI im Jahr 2017 375 Euro. Die erste Runde fand von September bis November 2016 statt und umfasste einen Kurs für AnfängerInnen ohne Vorkenntnisse sowie einen für Fortgeschrittene. Beide Kurse laufen seitdem kontinuierlich weiter: In 2017 gab es entsprechend je drei weitere Kurse für AnfängerInnen mit Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene (Januar bis April, April bis Juli, September bis Dezember). In der vierten Runde konnte zudem ein weiterer Kurs für AnfängerInnen ohne Vorkenntnisse realisiert werden. Entsprechend liefen in den Monaten September bis Dezember 2017 drei Kurse (Grund-, Mittel- und Oberstufe).

2018: geplante Projekte

Perspektiven der Vereinsarbeit: gegenwärtige Herausforderungen

Die Konsolidierung der Online-Herausgabe der Zeitschrift *südostasien* wird im Jahr 2018 eine der zentralen Rollen in der Arbeit der Südostasien Informationsstelle spielen. Für die Kontinuität in der redaktionellen Arbeit ist eine fortgesetzte finanzielle Sicherung der Koordinations/-Redaktionsstellen sowie ein Ausbau der ehrenamtlich arbeitenden Ländergruppen unabdingbar. Des Weiteren sehen wir die Sicherung der Stelle der Vereinsadministration von Mela Badruddin als äußerst wichtig an. Ihre Stelle wird zunächst mit Rücklagen aus bisher durchgeführten Projekten bis Ende 2017 finanziell abgesichert sein. Hervorzuheben ist, dass nach wie vor die inhaltliche Arbeit ehrenamtlich geleistet wird. Auch zukünftig wird die Arbeit des Vereins in starkem Maße von ehrenamtlichem Engagement getragen.

Sonstiges:

Weiterhin sieht die Südostasien Informationsstelle ihre Zukunft im Verbund mit der Stiftung Asienhaus und dem Philippinenbüro, die beide inhaltlich wie strukturell wichtige Stützen der Weiterführung der Arbeit der Südostasien Informationsstelle ist. Die Kooperation mit den anderen Vereinen und Initiativen stellt auch für die kommenden Jahre eine wichtige Basis für die inhaltliche Weiterentwicklung der Südostasien Informationsstelle dar.

Wir bedanken uns bei allen für die Unterstützung und wünschen uns allen weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Wir verschicken die Einladung, den Jahresbericht und die Anhänge wegen Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen per E-Mail. Wer dennoch die Unterlagen postalisch zugeschickt bekommen möchte, meldet sich bitte bei Mela Badruddin (mela@asienhaus.de).

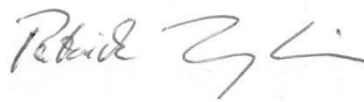
Mit besten Grüßen,



Frank Arenz,



Kristina Großmann



und Patrick Ziegenhain

für den Vorstand